

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 6

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Februar 1948

## Die Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe

Als wichtiger Teil des Währungsschutzgesetzes wurde in § 37 eine Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe angekündigt. Der betreffende Paragraph bestimmt, daß eine einmalige Abgabe vom Vermögen und vom Vermögenszuwachs eingehoben wird, der während der nationalsozialistischen Herrschaft sowie während des Krieges und weiterhin entstanden ist. Die Regelung soll durch ein eigenes Gesetz erfolgen, das Erträgnis wird zur weiteren Stützung der Währung verwendet werden. Bei der Beschlußfassung des Währungsschutzgesetzes hatte der Finanzminister erklärt, daß das Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabengesetz noch im Laufe des Jänner dem Nationalrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollte. Dies war jedoch infolge der überaus schwierigen Materie nicht möglich, es hat sich daher eine kurze Verzögerung ergeben. Das Finanzministerium hat nun einen Entwurf fertiggestellt, der den verschiedenen Kammern und dem Finanzausschuß des Parlamentes zur Stellungnahme übergeben worden ist.

Die wichtigsten Bestimmungen dieses Entwurfes sind folgende:

Vermögen, die 10.000 Schilling nicht übersteigen, sind abgabefrei. Die abgabefreie Grenze erhöht sich für die Ehefrau um weitere 10.000 Schilling und für jedes minderjährige Kind um weitere 5000 Schilling. Die Abgabe soll nach folgenden Sätzen eingehoben werden: Ab 10.000 Schilling 3 Prozent, ab 20.000 Schilling 5 Prozent, ab 30.000 Schilling 7 Prozent, ab 50.000 Schilling 10 Prozent, ab 100.000 Schilling 15 Prozent, ab 300.000 Schilling 20 Prozent und ab 500.000 Schilling 25 Prozent. Als Stichtag für die Feststellung des Vermögensstandes soll der 31. Dezember 1947 gelten.

Die Vermögenszuwachsabgabe, die die Kriegs- und Nachkriegsgewinne abschöpfen soll, beginnt bereits bei 2000 Schilling mit einem Satz von 5 Prozent, steigt dann progressiv an und erreicht bei 50.000 Schilling 30 Prozent, bei 100.000 Schilling 40 Prozent und über 500.000 Schilling 50 Prozent. Für die Vermögenszuwachsabgabe ist als Endstichtag der 1. Jänner 1948, als Anfangstichtag die Vermögenslage vom 1. Jänner 1940 als ausschlaggebend vorgesehen.

Vorgesehen ist für beide Abgaben die Erfassung von Liegenschafts- und Mobilienbesitz sowie von Wertgegenständen aller Art. Zu diesen Vermögenswerten gehören auch Gegenstände aus edlem Metall, Schmuckgegenstände, Luxusgegenstände, Personenkraftwagen, Segel- und Motorboote, Kunstgegenstände und Sammlungen, die nach dem 12. März 1938 erworben wurden, wenn der Wert der aufgezählten Gegenstände am Stichtag, das ist am 31. Dezember 1947, zusammen den Betrag von 5000 S übersteigt.

Dem abgabepflichtigen Vermögen sind auch jene Beträge zuzurechnen, die von den nach dem Schillinggesetz vom 30. November 1945 gesperrten Konten über die zulässigen Barabhebungen hinaus auf Grund besonderer Freigabebewilligungen nach dem 31. Dezember 1945 abgehoben wurden. Die Zurechnung dieser Beträge unterbleibt, wenn der abgehobene Gesamtbetrag 2000 S nicht übersteigt.

Die Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe soll nach dem jetzt fertiggestellten Entwurf dem österreichischen Staat schätzungsweise einen Betrag von 2 Milliarden Schilling einbringen. Wie weit der Entwurf bei den kommenden Partei- und Parlamentsberatungen verändert wird, kann heute noch nicht gesagt werden, doch kann als sicher angenommen werden, daß er in seinen Grundzügen erhalten bleibt.

Bei der Aufstellung des Planes wurde besonderes Gewicht darauf gelegt, daß dieses Mal nicht nur die Bargeldbesitzer, sondern in gleicher Weise die Besitzer von Sachwerten zu einer entsprechenden Abgabe herangezogen werden. Die Vermögensabgabe haben daher auch alle Besitzer von Grund und Boden, von Häusern, sowie die Inhaber von industriellen, gewerblichen und bäuerlichen Besitz zu leisten. Die Feststellung des Wertes aller dieser Besitzungen und die Höhe der Vermögensabgabe wird keine Schwierigkeiten bereiten, wohl aber die restlose Erfassung von Wertgegenständen, die zu einem großen Teile nicht versichert sind und daher nicht so ohne

## Der Bundeskanzler über aktuelle Fragen

Am Dienstag besprach Bundeskanzler Ing. Figl im Ministerrat den vermutlichen Zusammentritt der Londoner Konferenz am 20. Februar und teilte dann offiziell mit, daß die argentinische Regierung beschlossen hat, sich am Marshall-Plan aktiv zu beteiligen. Dann berichtete der Kanzler über die, auf den Waggonmangel zurückgehenden, immer fühlbarer werdenden Transportschwierigkeiten und über die Verhandlungen, die zur Behebung dieses Übelstandes geführt werden.

Zur Verschärfung der Transportschwierigkeiten trägt nicht unwesentlich das System des Transportscheinzwanges bei, das die Umlaufzeit der Waggonen ungebührlich ausdehnt. Der Mangel an Waggonen und Lokomotiven hängt auch mit der Frage des Beuterechtes im allgemeinen und des Beutegutes im besonderen zusammen, um deren Bereinigung die Bundesregierung in einer Note angesucht hat. Wir hoffen, daß in dieser Beziehung in absehbarer Zeit Erleichterungen eintreten können.

## Die neuen Lebensmittelrationen

Wie bereits mitgeteilt wurde, sollen die Lebensmittelrationen von der 37. Zuteilungsperiode an allgemein erhöht werden, falls der Alliierte Rat zu diesem Plan der Bundesregierung seine Zustimmung gibt. Da der Alliierte Rat über dieses Ersuchen erst in der zweiten Februarwoche Beschluß fassen wird, werden die neuen Rationen voraussichtlich gegen Ende der 37. Zuteilungsperiode verteilt werden können. Die Erhöhung der Rationssätze, die eine wesentliche Verbesserung unserer Ernährungsverhältnisse mit sich bringen wird, ist auf Grund der amerikanischen Überbrückungshilfe möglich geworden, aber auch die eigene Produktion und die Eigenaufbringung im Lande muß auf die größtmögliche Stufe gehoben werden. Die Erhöhung der Rationen erstreckt sich auf alle Verbrauchergruppen, besonders jedoch für Jugendliche, deren Rationen auf 2000 Kalorien täglich erhöht werden.

### Die neuen Rationssätze

Normalverbraucher	1800 Kalorien pro Tag
Angestellte	2000 Kalorien pro Tag
Jugendliche	2000 Kalorien pro Tag
Arbeiter	2400 Kalorien pro Tag
Schwerarbeiter	3000 Kalorien pro Tag
Schwerstarbeiter	3250 Kalorien pro Tag

## Das künftige österreichische Bundesheer

Über das künftige österreichische Bundesheer sprach kürzlich Landtagsabgeordneter Oberstleutnant Seifert im n.ö. Gewerbeverein. Der Vortrag, der vom „Verband der geistig Schaffenden“ veranstaltet wurde, fand unter dem Vorsitz des Nationalrates Minister a. D. Ludwig statt.

Gleichzeitig wird auch eine Umstellung von Tages- auf Wochenrationen vorgenommen werden. Für Normalverbraucher sind folgende Wochenrationen vorgesehen:

Brot und Mehl	3150 Gramm
Nährmittel	120 Gramm
Fleisch	210 Gramm
Fett	210 Gramm
Hülsenfrüchte	175 Gramm
Zucker	175 Gramm
Kartoffeln	1400 Gramm

Das sind pro Tag 1806 Kalorien. Die Erhöhung der Rationen für Zwölf- bis Achtzehnjährige von 1700 auf 2000 Kalorien täglich wird sich auf ungefähr 400.000 Jugendliche auswirken. Da die Mehrzahl von ihnen auch an Schulausspeisungen teilnimmt, durch die sie eine zusätzliche Mahlzeit von ungefähr 450 Kalorien erhalten, wird die Verpflegung der Jugendlichen eine besonders fühlbare Verbesserung erfahren.

Der Mehrverbrauch, der durch die Erhöhung des Kalorienatzes im Vergleich zum Monat Februar hervorgerufen wird, beträgt 1 1/2 Millionen Kilo Brot und Mehl, 4,7 Mill. Kilo Nährmittel, 1,1 Mill. Kilo Fett, 2,3 Millionen Kilo Hülsenfrüchte und 2,65 Millionen Kilo Zucker.

## Die ersten Heimkehrer aus Jugoslawien

Am Dienstag um 18.50 Uhr traf der erste Heimkehrertransport aus Jugoslawien in der Stärke von 146 Mann in Wiener Neustadt ein. Die Heimkehrer stammen aus verschiedenen Lagern und waren in Belgrad-Semlin im Sammellager „Kalvarienberg“ zur Heimreise zusammengestellt worden. Die Heimkehrer berichteten, daß im Lager „Kalvarienberg“ schon wieder neue Transporte zusammengestellt werden. Die Heimkehrer sehen alle durchwegs gut aus,

und was besonders auffiel, waren die vielen umfangreichen Gepäckstücke, die sie mit sich führten. Sie hatten sich lange vor der Abreise große Holzkoffer gebaut und mit Fett, Zucker, Kaffee, Seife, Selchfleisch, Speck, Zigaretten und — dem berühmten serbischen Sliwowitz gefüllt. Manche haben sogar Pakete von Kameraden mitgebracht, die erst mit den nächsten Transporten kommen werden.

weiteres erfaßt werden können. Es bleibt abzuwarten, durch welche Bestimmungen das Gesetz die Besitzer von Schmuck, Wert- und Kunstgegenständen zur Abgabe und damit zur Zahlung der Vermögensabgabe veranlassen wird. Bei den industriellen Unternehmungen, dann aber auch bei den mittleren und größeren Bauerngütern, die meist einen ziemlich hohen Wert darstellen, muß darauf Bedacht genommen werden, daß die Vermögensabgabe zu keiner Betriebsstörung oder zu einer schwer tragbaren Verschuldung führe. Eine gewisse Erleichterung ist allerdings schon dadurch gegeben, daß Alt- und Konversionsguthaben, die in zweiprozentige Bundesschuldverschreibungen bzw. Forderungen gegen das Bundesschuldbuch umgewandelt wurden, nun zur Zahlung der Vermögens- und Vermögenszuwachsabgabe zum Nennwert herangezogen werden können.

Das Wesentliche, der Sinn des zu erlassenden Gesetzes, bleibt jedoch die Vermögenszuwachsabgabe, die schonungslose Heranziehung der durch Krieg- und Nachkriegsgewinne erzielten Vermögensachwerte also. Das neue Gesetz wird alle Vermögen gründlich treffen, die durch Kriegs- und Nachkriegsgewinne entstanden sind, es wird also auch die Vermögen der Schieber und Schleichändler erfassen, auch dann, wenn sie versucht haben, ihre Gelder in Sachwerten anzulegen, vorausgesetzt, daß der Staat einen Weg findet, diese verheimlichten Werte zu erfassen. Jeder Vermögenszuwachs seit 1940 von der verhältnismäßig geringen Summe von 2000 Schilling aufwärts wird für die Leistung der Abgabe in einem empfindlichen Maße herangezogen, denn z. B. bei einem Vermögenszuwachs von 50.000 Schilling muß eine Abgabe von 15.000 Schilling bezahlt werden, während sie für 100.000 Schilling schon die beträchtliche Summe von 40.000 Schilling ausmacht. Diese Summen erscheinen dem einzelnen sehr hoch, sie sind aber bei den gewerblichen Unternehmungen gar

nicht selten. Wirtschaftskreise weisen daher darauf hin, daß zu unterscheiden sein wird, ob die Vergrößerung des Vermögens auf konjunkturelle Umstände während des Naziregimes, des Krieges oder der Nachkriegszeit zurückzuführen oder durch eine volkswirtschaftliche Unternehmerleistung entstanden sind. Zu den letzteren gehören eine große Zahl von Unternehmungen, die ihren Vermögenszuwachs einem sparsamen und wirtschaftlichen Verbrauch verdanken und einen Teil der erzielten Gewinne in ihre Unternehmen gesteckt haben. Das mag wohl richtig sein, doch wird es kaum möglich werden, diesen Unternehmungen bei der Vermögenszuwachsabgabe eine Ausnahmstellung zu gewähren, selbst nicht auf die Gefahr hin, daß sich die Ansicht weiter verbreitet, daß es besser sei zu verbrauchen als zu sparen und zu investieren. Die Vermögenszuwachsabgabe ist eine einmalige, allgemeine Steuer, die von allen Personen und Unternehmungen geleistet werden muß, die in der Zeit von 1940 bis 1948 ihr Vermögen vermehren konnten, auf welche Art sie dies getan haben, ist für den Gesetzgeber gleich. Eine Schwierigkeit ergibt sich nur bei den Bewertungsgrundsätzen und Werteinheiten, denn diese müssen so abgestimmt werden, daß sie an beiden Stichtagen gleich sind, damit der Vermögenszuwachs auch wirklich festgestellt werden kann.

Die Massen des österreichischen Volkes werden es aus sozialen Gerechtigkeitsgründen begrüßen, wenn zur wirksamen Durchführung der Währungsreform nun der gesamte Vermögensbesitz herangezogen wird. Die Öffentlichkeit nimmt regen Anteil an der Entwicklung der parlamentarischen Verhandlungen. Aus verschiedenen Äußerungen geht bereits hervor, daß ein zäher, politischer Kampf um die Verwirklichung dieses Gesetzentwurfes geführt wird, aber ihn zu verwässern, hieße die endgültige Stabilisierung unserer Schillingwährung gefährden und verzögern.

Nach Erörterung und Kritik der Pläne für die Schaffung einer europäischen Bundesstreitmacht befaßte sich der Vortragende mit dem künftigen österreichischen Heer und betonte u. a., daß es sich vor allem den Grenzschutz und die defensive Landesicherung zur Aufgabe stellen müsse. Es werde daher vieler kleiner, beweglicher, in Grenzschutzbrigaden zusammengefaßter Körper bedürfen und ein oder zwei schwerere Divisionen in Zentralstellungen. Die Erfahrungen aus der ersten Republik hätten gezeigt, daß das Söldnersystem unzuverlässig ist. Auch habe damals die politische Aktivität der Heeresangehörigen eine bedingungslose Kameradschaft nicht aufkommen lassen. Bei der Neuaufstellung einer Wehrmacht werde man aus diesen Fehlern lernen müssen.

In materieller Hinsicht sei die Aufgabe viel schwerer als nach dem ersten Weltkrieg, da überhaupt keine Heeresgüter vorhanden seien. In personeller Hinsicht fehle es an Kadern und an Ausbildungspersonal. Die ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere seien zum Teil in zivile Berufe übergetreten, zum Teil ihrer früheren politischen Haltung wegen im neuen Heer nicht mehr brauchbar. Gerade beim Bundesheer aber müsse in politischer Beziehung ein strenger Maßstab angelegt werden.

Als Kern für das künftige Offizierskorps bezeichnete der Vortragende den kleinen Stock von Offizieren des Bundesheeres, die 1938 als Nazigeegner abgebaut worden seien. Es handelt sich um eine Reihe geistig aufgeschlossener Offiziere und Unteroffiziere, die die taktischen und technischen Neuerungen bald aufgeholt haben werden. Ihre Staatstreue unterliege keinem Zweifel, da diese Männer seinerzeit in Widerstandsgruppen oft ihren Kopf für das alte Vaterland riskierten.

Über die Notwendigkeit eines Heeres für unsere kleine Republik bestehe wohl kein Zweifel. Sein Vorhandensein werde mit ein Garant sein für den inneren und äußeren Frieden des Landes.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Bundesminister Dr. Gruber berichtete dem Ministerrat über die ausgedehnten Verhandlungen, die zwischen der österreichischen und der italienischen Regierung betreffend die Durchführung des **Südtirol-Abkommens** gepflogen wurden, wobei auch die Vertreter des Südtiroler Volkes Gelegenheit hatten, ihre Stellungnahme zu beziehen. Die Besprechungen haben sowohl in der Optantenfrage als auch in Bezug auf die Autonomie der deutschen Gebiete Südtirols zu einem Ergebnis geführt, das unter den heutigen Umständen als befriedigend bezeichnet werden könne.

Im Gewerkschaftsbund fand eine Aussprache über die neu geregelte **Einstufung der Zusatzkartenempfänger** statt. Dabei

wurde auch erwähnt, daß die Neueinstufung von rund 1200 Berufsgruppen zu manchen Unklarheiten geführt habe. Wie der Gewerkschaftliche Nachrichtendienst erfährt, werden die Vertreter des Gewerkschaftsbundes in der Verbraucherkommission sich für eine Klarstellung aller zweifelhaften Einstufungsfälle einsetzen. In vielen Fällen konnte bereits durch Rücksprache mit den Ernährungsämtern eine zufriedenstellende Regelung erzielt werden. Die Gewerkschaften sind in den bei den Landesernährungsämtern bestehenden Prüfungsausschüssen vertreten, die eine Überprüfung aller Beschwerdefälle vorzunehmen haben.

Von der 39. Versorgungsperiode an werden für Frauen die gleichen Tabakwaren-mengen aufgerufen werden wie für Männer. Von diesem Zeitpunkt an werden für Frauen und Männer die gleichen Raucherkarten ausgegeben.

Ab 8. Februar wird die „Austria I“, die Zigarette um 80 Groschen, frei verkauft werden.

Die Ankündigungen des sozialistischen Ernährungsministers, daß die Lebensmittelrationen erhöht werden, hat dem Schwarzen Markt einen neuen Stoß versetzt. Die Schleichhandelspreise, die seit der Währungsreform im Fallen und seit Mitte Jänner rapid gesunken sind, bröckelten in den letzten Tagen weiter ab.

Wie das Sozialministerium mitteilt, hat der Leiter der CARE-Mission für Österreich, Col. I. H. Hynes, dem Minister Maisel 5875 CARE-Pakete für Tbc-Kranke zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe wird durch die Landesfürsorgeämter bzw. durch das Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien erfolgen.

**AUS DEM AUSLAND**

Am Freitag den 30. Jänner wurde der geistige Führer Indiens, Mahatma Gandhi, in seinem 79. Lebensjahre in Neu-Delhi ermordet. Gemäß der Tradition wurde sein Leichnam verbrannt und die Asche in die heiligen Wasser des Ganges gestreut. Der Tod Gandhis hat in Indien ungeheure Erregung hervorgerufen und es ist auch zu zahlreichen Zusammenstößen gekommen. Das Andenken Gandhis wurde in der ganzen Welt durch Nachrufe geehrt.

**Stadt und Land**  
**NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL**

**Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 24. Jänner ein Knabe Josef der Eltern Florian und Rosina Kogler, Landwirt, Windhag, Rote Schilcherhülle 39. Am 24. Jänner ein Knabe Johann der Eltern Karl und Barbara Harrauer, Kleinlandwirt, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte Nr. 64. Am 29. Jänner ein Mädchen Maria Ulrike der Eltern Josef und Maria Draxler, Kraftwagenlenker, Böhlerwerk 24. — Eheschließung: Am 2. Februar Josef Gschirreiter, Maschinenschlosser, Ternberg, Breitenfurt 15, und Barbara Schlager, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, Mairrotte 25. — Todesfälle: Am 24. Jänner Maria Haselgruber, im Haushalt tätig, Waidhofen, Weyerstraße 53, 74 Jahre. Am 31. Jänner Josef Binder, Altersrentner, Göstling, Strohmart 33, 73 Jahre.

**Lichtbildvortrag.** Über Ersuchen des Volksbildungswerkes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wiederholt Herr Propst Doktor Landlinger seinen Lichtbildervortrag „Waidhofen im Farbphoto“, und zwar am Samstag den 14. Februar um 8 Uhr abends im Speisesaal des Hotels Hierhammer.

**Abgesagte Schmeisterschaft.** Die Schmeisterschaften der Turn- und Sportunion für das Land Niederösterreich und Wien, die am 7. und 8. Februar in unserer Stadt hätten ausgetragen werden sollen, wurden mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung abgesagt.

**Jugendamt Waidhofen a. d. Ybbs.** In der kommenden Woche ist das Jugendamt außer Diensttag und Freitag vormittags wegen statistischer Arbeiten für den Parteienverkehr vollständig geschlossen.

**Faschingsunterhaltung der KPÖ.** Die Stadtleitung der KPÖ, Waidhofen a. d. Y. veranstaltet am Samstag den 7. Februar (Faschingsamstag) in Fuchsbauers Gasthaus, Weyerstraße, eine Faschingsunterhaltung, zu der die Kapelle Lindner für jung und alt zum Tanze aufspielen wird. Für Gemütlichkeit, gute Getränke sowie kleine Überraschungen ist bestens vorgesorgt worden, so daß Prinz Karneval und alle fröhlichkeitssuchenden Gäste eine animierte Faschingsnacht verbringen werden. Mit dem Tanzen wird um 20 Uhr begonnen und das Ende...? — Dem Glücklichen schlägt keine Stunde... Beachten Sie das Inserat im Anzeigenteil!

**„Eine Nacht in Venedig“.** Die am Faschingsamstag den 7. Februar mit großer Spannung erwartete Maskenredoute der Sozialistischen Jugend im Hotel Inführ beginnt pünktlich ½9 Uhr mit dem Einzug der Masken bei den Klängen der Fächer-Polnais. Prinz Karneval eröffnet mit einem Walzer die festliche Veranstaltung. Bis zur Demaskierung um Mitternacht ist einem alten Brauch zufolge alles per Du und es kann dieses „Du“ natürlich mit einem Gläschen Wein oder Likör auf immer besie-

gelt werden. Den obligaten „Mauerblümchen“ zum Schreck sei bemerkt, daß auch bis Mitternacht Damenwahl ist und es ein Auskneifen nicht gibt. Um 11 Uhr wird die beste Maskengruppe, Paar und Einzelmaske von der Jury, die aus den Herren Prof. Mahler, Losbichler und Schmidt besteht, prämiert. Ein Geschenkkorb mit hochwertigen Kalorien und zwei erstklassige Piaty-Torten harren der glücklichen Gewinner. Die Veranstaltung dauert bis 3 Uhr früh und in allen Räumen spielt Musik. Darum, liebe Waidhofner, seit ein in die Gondel und laßt euch entführen in das Venedig unserer Phantasie! Um jenen Besuchern der Veranstaltung Gelegenheit zu geben, eine bleibende Erinnerung von der Maskenredoute 1948 zu erhalten, wird Herr Willi Glax in der Mitternachtspause im großen Saal Aufnahmen von Gruppen und Einzelpersonen machen.

**Faschingfest der SPÖ.** Am Faschingsonntag den 8. Februar findet schon ab 4 Uhr nachmittags in sämtlichen Lokalitäten des Hotels Inführ ein lustiges Faschingfest statt, zu dem die gesamte Bevölkerung Waidhofens herzlichst eingeladen ist. Die Waidhofner Tanzkapelle trägt auch dem Wunsch älterer Semester Rechnung und wird daher mit Ländler, Polka und Walzer neben dem Swing auf dem musikalischen Speisezetteln vertreten sein. Die festliche Dekoration des Vortages trägt auch als kleine Sehenswürdigkeit das ihre zur Hebung der richtigen ausgelassenen Faschingstimmung bei.

**Faschingkehras am Faschingdienstag.** Die Turn- und Sportunion veranstaltet am Faschingdienstag den 10. Februar in den Inführsälen einen lustigen Faschingkehras, zu dem herzlichst eingeladen wird. Masken sind erwünscht, für Überraschungen ist gesorgt.

**Dirndlball der ÖVP.** Am vergangenen Samstag veranstaltete die ÖVP. einen Dirndlball in Inführs Saallokaliäten. Die Veranstaltung war recht gut besucht, besonders viel Jugend in farbenprächtigen Kleidern war zu sehen. Unter den Gästen befanden sich auch Bürgermeister Alois Lindenhöfer mit Gemahlin und der Bürgermeister der Landgemeinde Ing. Hänsler mit Gemahlin. Der Ball nahm einen sehr schönen Verlauf, die Kapelle Herold spielte unermüdlich zum Tanze und mit besonderer Freude wurde festgestellt, daß auch den alten Rundtänzen, vor allem dem Walzer, ein breiter Raum gegeben wurde.

**Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Mitteilung an alle Mitglieder.** Die neuen Mitgliedsbücher sind eingelangt und können in der Dienststelle abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt wie bereits in der Generalversammlung bekanntgegeben, pro Monat 2 S, das Mitgliedsbuch kostet S 1.50. Nachdem noch verschiedene Unterlagen und Angaben fehlen, werden die Mitglieder ersucht, den letzten Zahlungsabschnitt wegen Bemessungszahl mitzubringen. Das Stempelgeld des Verbandes wurde auf 200 S erhöht. Die Verbandszeitung wird ab Jänner durch die Post zugestellt. Die Zigarettenabgabe (20 Stück pro Mitglied) findet ebenfalls in der Dienststelle statt und kann nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages jedes Mitglied seine Zigaretten übernehmen. Die Abgabe erfolgt nur an die Mitglieder, welche schon 1947 der Gruppe angehörten. Es werden alle Kriegsopferrentenbezieher aufmerksam gemacht, dem Kriegsopferverband als Mitglied beizutreten, damit die Betreuung des einzelnen auch durchgeführt werden kann.

**Eisenbahner und Eisenbahn pensionisten.** Alle Eisenbahn pensionisten und Eisenbahner, welche im Streckenbereich des Bahnmeisters Waidhofen a. d. Ybbs einen Pachtgrund besitzen, mögen den Pachtzins für das Jahr 1948 in der Bahnmeisterkanzlei Waidhofen im Laufe des Monats Feber erlegen.

**Ausgabe der Zusatzkarten.** Infolge der Neueinstufung und der Überprüfung der Zusatzkarten wird sich diesmal die Ausgabe dieser Karten beträchtlich verzögern. Die Empfänger von Zusatzkarten werden daher gebeten, sich zu gedulden.

**Imkerkurs.** Am Sonntag den 1. Februar, dem vierten Vortragstage, sprach Herr Tierarzt Dr. Edgar Bajez über Krankheiten der Honigbiene. Nach einer Übersicht über die Erreger der ansteckenden Bienenkrankheiten wurden deren Verbreitung, Krankheitserscheinungen und die wichtigsten Schutzmaßnahmen dagegen behandelt. Hierauf wurde im ersten Teil dieses zweistündigen Vortrages auf die selteneren Krankheiten unserer Bienen näher eingegangen, insbesondere auf die verschiedenen Brutkrankheiten. Die Krankheitsbilder der bössartigen und der gutartigen Faulbrut, der erkälteten Brut, der Sackbrut und der absterbenden Buckelbrut, der Sauerbrut, der Hart- oder Steinbrut und der Schwarzseuche wurden eingehend erörtert. Im zweiten Teil seines Vortrages behandelte Herr Dr. Bajez die in unserer Gegend häufiger vorkommenden Krankheiten, vor allem die Milbenseuche und ihre Bekämpfung, die leider sehr verbreitete Nosema, die Ruhr und die Maikrankheit. An Hand von Abbildungen und mikroskopischen Präparaten wurden die Darlegungen anschaulich vor Augen geführt und so das Interesse der zahlreich erschienenen Zuhörer bis zum Schlusse wachgehalten. Mit herzlichen Dankesworten des Vorsitzenden

und lebhaftem Beifall der Anwesenden wurde dem Vortragenden für seine umfassenden Bemühungen gedankt. Am Sonntag den 8. Feber spricht Herr Schulrat H. Nadler über Honigtracht und Trachtver-besserung.

**Schutz den Weidenkätzchen (Palmkätzchen).** Es naht die Zeit heran, wo für unsere Bienen der Tisch für ihre erste Nahrung nach dem langen Winter gedeckt sein wird. Diese Nahrung besteht aus den Kätzchen der Weiden- und Haselnußsträucher, welche zu allererst der im Frühjahr einzusetzenden Brut zugute kommt und für sie unerlässlich ist. Mangelhafte Brutaufzucht ergibt schwache Völker, schwache Völker hingegen Mühe, Unkosten, kein Wachs und keinen Honig. Aber noch weit nützlicher erweisen sich die Bienen durch ihre Befruchtungstätigkeit an Obstbäumen, Wiesen, Felder und Blumen usw. usw. Um unsere total darniederliegende Bienenzucht wieder auf halbwegs normale Höhe bringen zu können, ergeht an die Bevölkerung die Bitte, in diesem Belange dahin mitzuwirken, daß besonders die Weidenkätzchen geschont werden und sinnloses Berauben unserer wenigen Weiden unterbleiben möge. Die Bienen werden es durch Fleiß danken. Es wird darauf hingewiesen, daß das Pflücken der Weidenkätzchen gesetzlich verboten ist und polizeilich bestraft wird.

**Vorfrühling zur Winterszeit.** Heuer ist der Winter, nicht der astronomische, wohl aber der witterungsmäßige Winter ausgeblieben und so erleben wir die merkwürdige Tatsache, daß Ende Jänner und anfangs Februar der Vorfrühling schon seinen Einzug gehalten hat. Wer die milde Luft ausgenützt und einen Spaziergang auf den Buchenberg gemacht hat, dem sind gewiß die vielen Palmkätzchen und Haselnußwürstchen nicht entgangen. Aber auch Märzenbecherl und in den Hausgärten aufgeblühte Primeln zeigen an, daß es Frühling wird. Sogar einen richtigen Schmetterling, einen Zitronenfalter, hat der warme Sonnenschein hervorgehakt, am Montag mittags flatterte er lustig über die Dächer des Höhen Marktes als Künder des Frühlings — wunderbar und geheimnisvoll ist Gottes freie Natur.

**Hühnerdiebstähle.** Nachts zum 10. Jänner wurden aus dem versperrt gewesenen Hühnerstall des Krankenhauses, welcher sich im Garten, und zwar in einem ehemaligen Luftschutzbunker befindet, nach gewaltsamer Entfernung eines Vorhängeschlosses, 7 Legehühner im Wert von 240 S und in der Nacht zum 17. Jänner aus dem zum Hause Weyerstraße Nr. 47 gehörigen Keller der Maria Reitler einbruchweise 6 Legehühner, 200 S wert, von bisnun unbekanntem Tätern gestohlen.

**Milchkannendiebstahl.** Am 14. Jänner in den frühen Morgenstunden wurde vom Eingang des Bahnhofhauptgebäudes eine verzinnte Milchkanne mit Patentverschuß, am Halsansatz ein ca. 3 cm breiter grüner Streifen mit der Nummer 36 und ein ovales Schildchen mit der Aufschrift „Molkerei Waidhofen a. d. Ybbs“ mit 5 Liter Vollmilch, 103 Schilling wert, zum Nachteil der Molkerei von unbekanntem Tätern entwendet.

**Verkehrsunfall.** Am 19. Jänner vormittags ereignete sich in der Weyerstraße bei den Häusern Nr. 27 und 28 zwischen einem Personenkraftwagen des Alfred Hintenaus aus Weyer a. d. Enns und einem Lastkraftwagen der Molkerei Waidhofen a. d. Ybbs ein Verkehrsunfall, bei welchem der Lenker des Personalaus und sein Mitfahrer leicht verletzt und beide Fahrzeuge beschädigt worden sind. Die Strafamtshandlung gegen den schuldtragenden Chauffeur wurde eingeleitet.

**Mehldiebstahl.** In der Nacht zum 25. Jänner wurde der Müllerlehrling Wilhelm T. von einer Polizeipatrouille mit einem Rucksack, in welchem sich 26 kg Mehl befanden, gestellt. Das Mehl hat der Betretene seinem Lehrherrn aus der Kunstmühle Kittel in mehreren Zugriffen gestohlen und wollte es zum Teil zu Geld machen. T. wurde verhaftet und in den Polizeiarrest eingeliefert. Der unredliche Lehrling wird sich wegen Verbrechen des Diebstahles vor seinen Richtern zu verantworten haben.

**Diebstahl eines Elektromotors und eines Glühzylinderapparates. — 1000 Schilling Prämie.** Zwischen dem 30. Jänner und 2. Februar wurde aus der Zimmererhütte der Sensenfabrik Johann Bammer & Co. in der Hammergasse unter Anwendung eines Nachschlüssels ein Drehstrommotor Type Elin, Mot.Nr. 296.467, 3 PS., 220 Volt, Drehzahl 2800, und ein dreipoliger Duroxschalter, 25 Amp., Nr. 953.415, im Wert von mehr als 2000 S und aus der versperrt gewesenen Hütte des Steinbruches in der Weyerstraße nach Abreißen des Vorhängeschlosses 1 elektrischer Glühzylinderapparat, 500 S wert, von unbekanntem Tätern gestohlen. Nach der Art der Diebstähle dürfte es sich um ein und dieselben Täter handeln. — Die Firma Johann Bammer & Co. setzt für die Zustandebringung des Motors und des dazugehörigen Duroxschalters eine Prämie von 1000 Schilling aus.

**Unbefugte Sammeltätigkeit.** In Hinkunft werden alle verantwortlichen Personen, welche ohne eine behördliche Sammelbewilligung Barbeiträge oder Sachspenden von Nichtmitgliedern eines Vereines einheben, zur Anzeige gebracht und die einge-

hobenen Beträge beschlagnahmt. Für alle Sammlungen, gleichgültig, ob für Vereine oder wohltätige Zwecke, ist eine behördliche Sammelbewilligung erforderlich. Die Bevölkerung wird ersucht, vor der Verabreichung irgend einer Spende, in die Sammelbewilligung Einsicht zu nehmen. Liegt eine solche nicht vor, ist die Sicherheitswache sofort hievon zu verständigen.

**Waidhofen a. d. Ybbs-Land**

**Bericht des Standesamtes für Jänner.** Geburten: Am 2. Jänner ein Mädchen Maria der Eheleute Peter und Maria Blaimauer, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 2. Am 4. Jänner ein Mädchen Maria der Eheleute Anton und Aloisia Kogler, Bauer, St. Leonhard a. W., Oberhirn. Am 13. Jänner ein Knabe Ernst der Eheleute Anton und Christine Höniggl, Fabrikarbeiter, Windhag, Siedlung Reifberg Nr. 22. Am 15. Jänner ein Mädchen Gertraud der Eheleute Leopold und Maria Auer, Straßenwärter, St. Leonhard a. W. Nr. 87. Am 19. Jänner ein Mädchen Rosina der Eheleute Simon und Agnes Grillitsch, Landarbeiter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 32. — Eheschließung: Am 26. Jänner der Bahnarbeiter Leopold Scheiblauner, Markt Ybbsitz Nr. 151, mit der im Haushalt tätigen Rosina Winterdorfer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 21. — Sterbefälle: Am 3. Jänner Johanna Scherz, Rentnerin, Zell-Bezirk Nr. 33, 88 Jahre. Am 3. Jänner Michael Mayerhofer, Altersrentner, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 7, 71 Jahre. Am 6. Jänner Franz Kopelent, Säugling, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 13, 2 Monate. Am 19. Jänner Markt Anna Fellner, Haushalt, Zell a. d. Ybbs, Zuberstraße 8, 40 Jahre. Am 21. Jänner Josef Appl, Glasermeister, Zell a. d. Ybbs, Neubaustraße 14, 79 Jahre. Am 24. Jänner Engelbert Bladerer, Forstarbeiter, Göstling a. d. Ybbs, Dorf Nr. 62, 49 Jahre.

**Sonntagberg**

**SPÖ-Lokalorganisation.** Im Werksheim in Böhlerwerk fand am 1. Februar um 3 Uhr nachmittags die Generalversammlung der SPÖ-Lokalorganisation statt. Der Obmann Gen. Perthold begrüßte die erschienenen Mitglieder, insbesondere den Nationalrat Gen. Frühwirth sowie Bürgermeister Gen. Weber auf das herzlichste. Aus dem Tätigkeitsbericht des Obmannes war zu entnehmen, daß sich der Mitgliederstand im Jahre 1947 um weitere 68 Neuaufnahmen vermehrt hat und das Mindestziel, 60 Prozent der im November 1945 abgegebenen Wählerstimmen, demnächst erreicht wird. Interessant war auch die Aufgliederung der Mitglieder nach Berufs- und Altersgruppen, Beitragsmarken wurden im Jahre 1947 7816 verbraucht, den Subkassieren wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. 54 Schriftstücke langten ein, 264 wurden einschließlich 29 Rundschreiben an die Sprengelleiter ausgegeben. Eine Mitgliederversammlung wurde im eigenen Bereich abgehalten und an zwei Massenversammlungen in Waidhofen nahm die Lokalorganisation ebenfalls teil. Die Grundschulungen im abgelaufenen Jahr nahmen einen recht befriedigenden Verlauf. Der Bericht streifte die Maifeier in Waidhofen, die Kindererholungsverschiebung nach Larmos in Tirol, die Marx-Winterheimbau-fondspende, die gut arrangierte Tanzschule in Böhlerwerk, das Weinlesefest der Sozialistischen Arbeiterhilfe und die gemeinsame Weihnachtsfeier. Den anschließenden Kassenbericht brachte Gen. Eisl, in der die Einnahmen und Ausgaben summarisch sowie die Verluste bei der Geldabwertung auf-schienen. Den Bericht des Frauaktionskomitees brachte Genossin Löffler in treffender Weise sowie den Bericht über die Jugendorganisation Gen. Reisinger und beide Berichte lösten allseits Befriedigung aus. Für die Gemeindefraktion brachte Bürgermeister Gen. Weber interessante Details. Im Kontrollbericht betonte Gen. Moises die mustergültige Führung der Kassenbücher und dankte dem scheidenden Kassier für seine aufopferungsvolle Arbeit und beantragte, die Entlassung zu erteilen. Nach den Berichten der erwähnten Funktionäre brachte Nationalrat Gen. Frühwirth ein ausführliches Referat über Fragen der Gegenwart und Vergangenheit. In seiner oft recht humorvollen Art fand das Referat die begeisterte Zustimmung der Versammlung. Bei der nun folgenden Neuwahl wurde der bisherige Obmann Gen. Perthold wiedergewählt, als Schriftführer Gen. Stöckl, als Hauptkassier Gen. Otto Hiebler und in die Kontrolle Gen. Eisl, Eibl, Baumgartner und Riedlegger gewählt. Bei den einzelnen Referaten ergaben sich keine nennenswerten Änderungen. Bei der nun folgenden Aussprache konnte festgestellt werden, daß innerhalb der Partei keinerlei Gegensätze bestehen. Es herrscht bei allen der ehrliche Wille vor, die Partei zu festigen, weiter auszubauen, damit das Ziel, der demokratische Sozialismus, seine Verwirklichung findet. Vor der Versammlung brachte die Frauensgruppe Gerstl „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ und die Sozialistische Jugend Sonntagberg einige Sprechchöre, ebenso am Schluß die Singgruppe Gerstl „Das Arbeiterlied“ zum Vortrag, welches viel zur Verschönerung der General-versammlung beitrug. Nach 2½stündiger Dauer schloß Gen. Perthold die Versammlung.

Gerstl

Sprengelhauptversammlung. Im Jugendheim Gerstl wurde am 24. Jänner die Sprengelhauptversammlung abgehalten, welche durch die Frauensinggruppe Gerstl mit dem Arbeitergruß eröffnet wurde.

Ybbsitz

Hochzeit. Am 27. Jänner fand die erste Tanzhochzeit in diesem Fasching statt, und zwar vermählte sich der Landwirtschaftsbesitzer Franz Gruber des Gutes Hochsonnleiten, Ybbsitz, Rote Knieberg 11, mit der Bauertochter Maria Korntauer der Wirtschaft Berg, Ybbsitz, Rote Knieberg Nr. 5.

Sterbefälle. Am 23. Jänner starb der gewesene Wirtschaftsbesitzer des Hofes Untergeseng, seit 1926 Besitzer der Villa Langsenlehner in Ybbsitz Nr. 171, Herr Josef Matzenberger, im Alter von 80 Jahren.

25jähriges Dienstjubiläum im Elektrizitätswerk Ybbsitz. Am 1. Feber wurde das 25-jährige Dienstjubiläum der Frau Rosa Heckermann im hiesigen Elektrizitätswerk in überaus würdigem Rahmen begangen.

Opponitz

Bevölkerungsbewegung im Jahre 1947. Am Schluß des Jahres 1947 waren folgende Ständesänderungen eingetreten: Geburten 12 (im Jahre 1946: 14), Todesfälle 7 (im Jahre 1946: 11), Eheschließungen 11 (im Jahre 1946: 8).

Großhollenstein

Vom Kriegsoffizierverband. Die Ortsgruppe des Kriegsoffizierverbandes gibt allen Mitgliedern bekannt, daß die neuen Mitgliedsbücher ab sofort in der Trafik Josef Kriffler abzuholen sind.

„Gamsstoana“ Gebirgstrachten-erhaltungsverein. Zum zweiten Male gestaltete heuer unser „Gamsstoana“ Gebirgstrachten-erhaltungsverein am 23. Jänner seine Bestandesfeier. Erschienen waren alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder sowie verschiedene Ehrengäste, u. a. Herr Forstmeister Pollak, Herr Revierförster Doblinger und die Herren Gendarmeriebeamten des Postens Hollenstein.

kräftigem „Frisch auf!“ auseinander. „Frisch und munter, d' Gamsstoana Schuhplattler gehn net unter!“

St. Georgen a. R.

Trauerungen. In der Pfarrkirche haben am 26. Jänner die Brautleute Stefan Hinterreiter, Maschinenarbeiter in Kogelsbach, mit Maria Kaiblinger aus Ramsau und am 31. Jänner die Brautleute Johann Felix Parisch, Werkmeister in Kogelsbach, mit Erna Krenn, Schneidergehilfin in Reith 6, das Sakrament der Ehe geschlossen.

Chinamissionar. Hochw. P. Anton Pöckhacker, S.J., der seit 1927 in der Mission in China und ein Jahr als Professor an der Universität in Tokio wirkte und jetzt auf einige Zeit in seiner Heimat Göstling weilte, hat uns am Sonntag den 1. Februar mit einem Besuch geehrt und den Pfarrgottesdienst mit Predigt gehalten.

Pfarrmission. In der Zeit vom 15. bis 22. Februar wird in der hiesigen Pfarre eine Volksmission abgehalten. Sobald die genaue Ordnung gedruckt ist, wird jede Familie eine Missionsordnung ins Haus zugestellt erhalten.

Kematen

Vom ASK. Vergangenen Samstag wurde ein Fußballerkranzchen in den Lokalitäten des Gasthauses Freundschaft abgehalten. Unter der Mitwirkung der bekannten Kapelle Weichinger gestaltete sich diese Unterhaltung zu einem gemütlichen Abend.

Spielbeginn. Nun beginnt wieder langsam die Saison und schon am nächsten Sonntag den 8. Februar findet das erste Treffen mit dem Verein Union Amstetten am Kematner Sportplatz statt.

Gallenz

Todesfall. Am Donnerstag den 29. Jänner verschied unerwartet schnell, aber gut vorbereitet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Frau Rosa Hochböckler, Hausbesitzerin in Gallenz 24, nach längerem schwerem Leiden im 46. Lebensjahre.

WIRTSCHAFTSDIENST

Neue Wege der Arbeitsvermittlung

Nach dem Fallen der Arbeitsplatzwechselverordnung am 31. Dezember 1947 war es sowohl der Unternehmensseite als auch der arbeitenden Bevölkerung klar, daß damit eine der einschneidendsten Verordnungen des verlassenen Regimes ihr wohlverdientes Ende gefunden hat.

ämter, denen weiterhin das Monopol der Arbeitsvermittlung übertragen bleibt (sogenannte private Stellenvermittlungen wird es nicht geben), wird es nun sein, womöglich ohne Zwangsmaßnahmen eine unserer schwergeprüften Aufbauwirtschaft entsprechende Aufteilung der Arbeitskräfte vorzunehmen.

Ing. Fürst, Leiter des Arbeitsamtes Waidhofen a.Y.

Österreichisches Vermögen in der CSR.

Die Gesandtschaft der CSR. in Wien gibt bekannt, daß die Anmeldefrist nach dem cs. Dekret Nr. 134/46 Slg. betreffend die Abgabe von Vermögen- und Vermögenszuwachs, am 31. Dezember 1947 abgelaufen ist.

Für die Bauernschaft

Mitteilung an die Hühnerhalter

Die Hühnerhalter werden gebeten, die Eierablieferungsbescheide bei den Gemeindeämtern abzugeben. Die Landwirte werden aufmerksam gemacht, bei den Gemeindeämtern die Küchenbestellung bis längstens 8. Feber durchzuführen.

Saatgutbezug für den Frühjahrsanbau

Saatgut für den Frühjahrsanbau kann nur gegen sofortige Rücklieferung bezogen werden. Landwirte, die einwandfrei nachweisen können, daß sie durch eine vollständige Mißernte nicht in der Lage sind, das Saatgut rückzuliefern, müssen sich dies von dem Ortsaufbringensausschuß (Gemeinde) auf den vorgeschriebenen Formularen bestätigen lassen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Über Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht werden alle physischen und juristischen Personen, welche noch Beutegut (alle militärischen Ausrüstungsgegenstände, Waffen, Munition, sonstiges Kriegsgeschütz und alles Kriegsmaterial) verwahren, hiemit aufgefordert, diese Gegenstände binnen 14 Tagen beim Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs schriftlich zu melden.

Stadt Waidhofen a.Y., 2. Februar 1948. Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

Mitteilung

Alle Geflügelhalter, welche im Stadtbezirk Waidhofen a. d. Ybbs wohnhaft sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Eierablieferungsnachweise für das Jahr 1947, sofern dieselben bisher nicht abgegeben wurden, unverzüglich beim Stadamt, Zimmer 15, abzugeben.

Stadt Waidhofen a.Y., 3. Feber 1948.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag, 8. Februar: Dr. Franz A m a n n.

Änderung der Sprechstunden

Dienstag, Freitag und Samstag von 7 bis 8 Uhr vormittags, Montag, Mittwoch und Freitag von 4 bis 5 Uhr nachmittags (Montag, Mittwoch und Donnerstag entfallen demnach bis auf weiteres die Sprechstunden an Vormittagen).

Stadtarzt und Leiter des Krankenhauses Dr. Franz A m a n n, Waidhofen a.Y.

Mitteilung der Arbeiterkammer Wien Sprechtag der Amtsstelle Waidhofen a. Y.

Mittwoch den 11. Februar: Ybbsitz, Gasthof des Herrn E. Heigl, 16 bis 18 Uhr. Samstag den 14. Februar: Großhollenstein, Gasthaus der Frau Edelbacher, 15 bis 17 Uhr.

Lebensmittelauf Ruf

für die erste und zweite Woche der 37. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher, 0 bis 3 Jahre: Brot: 13 bzw. 15 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg. Weizenkochmehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 19 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg. Fett, 1. Woche: 4 Kleinabschn. I je 1/2 dkg, Abschn. W5 mit 2 Dekagr., Abschn. 13 mit 5 dkg, Abschn. 14 mit 3 dkg.

Normalverbraucher, 3 bis 6 Jahre: Brot: 13 bzw. 15 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschnitt W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I mit 10 dkg. Weizenkochmehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg. Fett, 1. Woche: 4 Kleinabschn. I je 1/2 dkg, Abschn. W5 mit 2 dkg, Abschn. 13 mit 5 dkg, Abschn. 14 mit 3 dkg.

Normalverbraucher, 6 bis 12 Jahre: Brot: 13 bzw. 15 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschn. W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I mit 1 kg, Abschn. 2/II mit 50 Dekagr. Weizenkochmehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschn. W1 und W2 je 5 dkg, Abschn. 9 mit 5 dkg, Fett, 1. Woche: 4 Kleinabschn. I je 1/2 dkg, Abschnitt W5 mit 2 dkg, Abschn. 13 mit 5 Dekagr., Abschn. 14 mit 3 dkg.

Normalverbraucher über 12 Jahre: Brot: 13 bzw. 15 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschn. W1/I und W1/II je 50 dkg, Abschnitt 2/I, 2/II und 3/I je 1 kg, Abschn. 3/II mit 60 dkg. Weizenkochmehl: Abschnitt 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg, Abschn. 9 und 10 je 6 dkg. Fett: 1. Woche: 4 Kleinabschn. I je 1/2 dkg, Abschn. W5 mit 2 dkg, Abschnitt 13 mit 5 dkg, Abschn. 14 mit 3 Dekagramm. 2. Woche: 4 Kleinabschn. II je 1/2 dkg, Abschn. W6 mit 2 dkg, Abschn. 15 mit 8 dkg. Zucker: 10 Kleinabschn. je 1/2 dkg, Abschn. 27 mit 12 dkg, Abschn. 28 mit 17 dkg. Salz: Abschn. 44 mit 25 Dekagramm.

Teilselbstversorger/B, 0 bis 3 Jahre: Brot: Abschn. 113 mit 65 dkg. Weizenkochmehl: Abschn. 109 und 110 je 19 dkg. Kaffeemittel: Abschn. 121 mit 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 und 2 je 25 dkg. Salz: Abschn. 140 mit 25 dkg.

Teilselbstversorger/B, 3 bis 6 J.: Brot: Abschn. 113 mit 85 dkg, Abschn. 117 mit 1 kg. Weizenkochmehl: Abschnitt 109 und 110 je 26 dkg. Kaffeemittel: Abschn. 121 mit 25 dkg. Zucker: Abschnitt 1 und 2 je 25 dkg. Salz: Abschn. 140 mit 25 dkg.

Teilselbstversorger/B, 6-12 J.: Brot: Abschnitt 113 mit 25 dkg, Abschn. 117 mit 1 kg, Abschn. 114 mit 2 kg. Weizenkochmehl: Abschn. 109 und 110 je 26 Dekagr. Kaffeemittel: Abschn. 121 mit 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 und 2 je 25 Dekagramm. Salz: Abschnitt 140 mit 25 Dekagramm.

**Teilselbstversorger/B über 12 J.:** Brot: Abschn. 113 mit 35 dkg, Abschn. 117 mit 1 kg, Abschn. 114 und 118 je 2 kg. Weizenkochmehl: Abschn. 109 u. 110 je 26 dkg. Kaffeemittel: Abschn. 121 mit 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 dkg. Salz: Abschn. 140 mit 25 dkg.

**Teilselbstversorger/Fl, 0 bis 3 Jahre:** Fleisch: 2 Kleinabschn. je 5 dkg, Abschnitt 22 mit 11 dkg. Fett, 1. Woche: Abschn. 9 mit 5 dkg, Abschnitt 13 mit 7 Dekagramm. 2. Woche: Abschn. 10 mit 12 Dekagramm. Zucker: Abschnitt 1 und 2 je 25 dkg. Salz: Abschnitt 36 mit 40 Dekagramm.

**Teilselbstversorger/Fl, 3 bis 6 Jahre:** Fleisch: 2 Kleinabschn. je 5 dkg, Abschnitt 22 mit 18 dkg. Fett, 1. Woche: Abschnitt 9 mit 5 dkg, Abschnitt 13 mit 7 Dekagramm. 2. Woche: Abschn. 10 mit 12 Dekagramm. Zucker: Abschn. 1 und 2 je 25 dkg. Salz: Abschn. 36 mit 40 dkg.

**Teilselbstversorger/Fl, 6 bis 12 Jahre:** Fleisch: 2 Kleinabschn. je 5 dkg, Abschnitt 22 mit 25 dkg. Fett, 1. Woche: Abschn. 9 mit 5 dkg, Abschn. 13 mit 7 Dekagramm. 2. Woche: Abschn. 10 mit 12 Dekagramm. Zucker: Abschn. 1 und 2 je 25 dkg. Salz: Abschn. 36 mit 40 dkg.

**Teilselbstversorger/Fl über 12 J.:** Fleisch: 2 Kleinabschn. je 5 dkg, Abschn. 17 und 18 je 16 dkg. Fett, 1. Woche: Abschn. 9 mit 5 dkg, Abschn. 13 mit 7 dkg. 2. Woche: Abschn. 10 mit 12 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 dkg. Salz: Abschn. 36 mit 40 dkg.

**Vollselbstversorger, 0 bis 12 Jahre:** Zucker: Abschn. 1 mit 50 dkg. Salz: Abschn. 10 mit 40 dkg.

**Vollselbstversorger über 12 Jahre:** Zucker: Abschn. 1 mit 34 dkg. Salz: Abschn. 10 mit 40 dkg.

**Selbstversorgerkarte Fleisch und Fett:** Fleisch: 2 Kleinabschnitte je 5 dkg, Fleisch 3 und 5 je 37 dkg.

**Selbstversorger-Brotkarte:** Weizenkochmehl: Abschn. I mit 75 dkg. Kaffeemittel oder Brot: 5 Kleinabschnitte Brot/K mit 25 dkg. Kaffeemittel: Abschn. I bis IV mit 50 dkg.

**Angestellte:** Fleisch: Abschn. B 4/I u. B 16/II je 14 dkg. Fett: Abschn. B 5/I mit 3 dkg.

**Arbeiter:** Brot: Abschn. A 2/I und A 14/II je 35 dkg. Fleisch: Abschn. A 4/I und A 16/II je 21 dkg. Fett: Abschnitt A 5/I und A 17/II je 8 1/2 dkg.

**Schwarzarbeiter:** Brot: Abschn. S 2/I u. S 14/II je 140 dkg. Fleisch: Abschnitt S 4/I und S 16/II je 28 dkg. Fett: Abschnitt S 5/I und S 17/II je 12 dkg. Zucker: Abschn. S 8/I u. S 20/II je 3 1/2 Dekagr.

**Schwarzarbeiter:** Brot: Abschn. Sst 2/I und Sst 14/II je 175 dkg. Fleisch: Abschnitt Sst 4/I und Sst 16/II je 28 dkg. Fett: Abschn. Sst 5/I und Sst 17/II je 19 dkg. Zucker: Abschn. Sst 8/I und Sst 20/II je 3 1/2 dkg.

**Werdende u. stillende Mütter:** Fleisch: Abschn. M-4 und M-16 je 21 dkg. Fett: Abschn. M-5 und M-17 je 12 dkg. Zucker: Abschn. M-8 und M-20 je 10 dkg.

**ANZEIGENTEIL**

**FAMILIENANZEIGEN**

**Dank.** Es ist mir unmöglich, all den vielen, die mir anlässlich des schweren Verlustes, der mich durch den Tod meiner guten Mutter getroffen hat, ihre Teilnahme zeigten, persönlich zu danken, so danke ich allen auf diesem Wege für die Teilnahme an dem Leichenbegängnis meiner Mutter, für die so vielen Kranzspenden und Beileidsschreiben. Sage auch meinen innigsten Dank meinem Freunde Primarius Doktor Franz Amann für seine liebevolle und aufopfernde Sorge, die er immer wieder meiner kranken Mutter zuteil werden ließ. 256 **Pfarrer P. Florian Fessler, Ybbsitz.**

**Danksagung.** Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Heimgang unserer lieben guten, unvergesslichen Gattin und Mutter, Frau Rosa Hochpöckler, erlitten haben, sagen wir überallhin unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Kortschak für die liebevolle Behandlung sowie Hochw. Herrn Geistl. Rat Pfarrer Loimayr für die Krankenbesuche und Führung des Konduktes und dem Kirchenchor. Ebenso danken wir den Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Gaflenz, im Februar 1948. 284 **Alois Hochpöckler und Kinder.**

Als Verlobte grüßen  
**PAULINE WIESER**  
**EDUARD WIESBAUER**  
Bruckbach-Ybbsitz, Feber 1948.  
267

**DANK**

Anlässlich meines 25jährigen Dienstjubiläums im Elektrizitätswerk der Marktgemeinde Ybbsitz sind mir nebst vielen Glückwünschen schöne und wertvolle Geschenke zugekommen. Ich danke im besonderen Herrn Bürgermeister Jakob Kupfer, dem Leiter des Elektrizitätswerkes, Herrn Ing. Alexander Wasitzky, dem Vertreter der Arbeiterkammer Herrn Schaumberger, den Betriebsäten und allen meinen lieben Arbeitskameraden für die errende Feier, die sie mir bereitet haben. Ybbsitz, am 2. Februar 1948. 260 **Rosa Heckermann.**

**OFFENE STELLEN**

**Tüchtige, ehrliche Köchin, Hilfspersonal und Stubenmädchen** für Erholungsbetrieb im Ybbstal gesucht. Unter „Gute Zusammenarbeit“ Nr. 250 an die Verwaltung des Blattes. 250

**Suche tüchtigen Schmiedgesellen,** der auch gut mit Pferdebeschlägen umgehen kann. Nähere Auskunft bei Frau Aloisia Artner, Eichöd 32, Post Rosenau a. S. 251

**Hausgehilfin,** ältere Person bevorzugt, wird für zwei Monate Aushilfe, eventuell auch Dauerposten, gesucht. Gerberei Jax, Waidhofen a. d. Ybbs. 254

**Mineure, Steinmetze Hilfsarbeiter**

werden laufend aufgenommen bei **ARGE Innbach, Straßenbau, Weyer/Dippoldsau** (Bahnstat. Kastenreith), Ledigenquartier, Familienheimfahrt, Trennungsgeld, 5-Tage-Woche, Schwerstarbeiterkarten, Werksküche. 275

**STELLEN-GESUCHE**

**Schuhmachergeselle** (Heimkehrer), spezialisiert für Berg- und Sportschuhe (zwingenähnt), sucht Dauerposten in Waidhofen oder Umgebung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 279

**VERANSTALTUNGEN**

**Filmbühne Waidhofen a. Y.** Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 6. Februar, 6 und 8 Uhr  
Samstag den 7. Februar, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 8. Februar, 4, 6 und 8 Uhr

**Der Mittelstürmer**  
Ein russischer Film in deutscher Sprache mit Andrej Krawtschenko, Vitalij Doronin und B. Almasow. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 10. Februar, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 11. Februar, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 12. Februar, 6 und 8 Uhr

**Sturmjahre (Der Leidensweg Österreichs)**  
Mit Dagny Servaes, Hans Brand, Trude Sommer und Hans Jungbauer. Für Jugendliche zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

**WOHNUNGEN**

**Einfach möbliertes Zimmer** für soliden, jungen Tischlergehilfen gesucht. Bettwäsche vorhanden. Angebote an Tischlerei Bene, Zell a. d. Ybbs. 168

**REALITÄTEN**

**Kirchengasthaus** bei Steyr, amerikanische Zone, stockhohe Baulichkeit, 2 Joch Grund, wird gegen Gasthaus in Niederösterreich vertauscht. Auskunft durch Realitätenkanzlei Preßl, Amstetten, Bahnhofstr. 25. 248

**VERSCHIEDENES**

**Mistbahn mit Kipper!** Der Stallmist wird mittels Kipper auf Kugellagern zum Misthaufen befördert und fällt aus 3 Meter Höhe ab. Besichtigen Sie diese billige Mistbahn bei Herrn Eßletzbichler in Gresten. Erzeuger A. Weißenhofer jun., Ybbsitz (wohnhaltig in Nöchling a. d. Donau). 227

**Brutmaschinenbau und Geflügelbrüterei.** Um Irrtümern vorzubeugen, wird aufmerksam gemacht, daß in Ybbsitz Nr. 3 nur Ambros Weißenhofer sen. und Anton Reiter berechtigt sind, Brutmaschinen zu erzeugen und die Kükenbrüterei auszuüben. Aufträge werden übernommen. 255

**Suche Radio,** mindestens 4 Lampen. Gebe dafür Zeitgemäßes nach Einkommen. Roman Hochauer, Kleinhollenstein 26. 245

**Autokarosserie Type Adler jun.** für Personenkraftwagen zu kaufen gesucht. Vermittlung oder Bekanntgabe des Standortes wird honoriert. Schatz, Kematen 60. 246

Die Stadtleitung der KPÖ. Waidhofen a. d. Ybbs ladet herzlichst ein zur

**Faschingsunterhaltung**

am Samstag den 7. Februar 1948 in Fuchsbauers Gasthaus, Weyerstraße, Kapelle Lindner. Modern- und Rundtänze. Masken erwünscht, doch kein Zwang. Beginn 20 Uhr. Eintritt S 3.50. **Das Komitee.**

**Junger Schuhmachermeister**

besonders spezialisiert für Schi-, Berg u. Sportschuhe, sucht **Posten als Geschäftsführer** in einem Witwen-, Nachkommen- oder Filialbetrieb oder übernimmt gut eingerichtete Schuhmacherwerkstätte in Pacht mit späterem Vorkaufrecht. Bedingung ist auf alle Fälle die Beistellung einer Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche und wenn möglich mit Kabinett nach Ablauf eines halben Jahres zufriedenstellender Dienstleistung. Angebote sind mündlich oder schriftlich in der Verwaltung des Blattes einzubringen. 214

**Geschäftsübernahme Fleischhauerei in Rosenau a. S. 32**

Ich gestatte mir, meinen werten Kunden mitzuteilen, daß ich am 1. Februar 1948 die von Herrn Bürbaumer übernommen habe. Ich bitte Sie, Ihr Vertrauen auch mir entgegenzubringen. **Josef Wedl**  
Fleischhauerei in Rosenau a. S.

**Kuhgeschirr,** komplett, gut erhalten, zu verkaufen oder zu vertauschen. Johann Tatzreiter, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 11. 247

**Tausche 2 Stück 50-Liter-Flaschen** gegen Zeitgemäßes. Bindreiter, Hilm 105. 249

**Warnung!** Warne hiemst alle, die über mich unwahre Gerüchte verbreiten, die meine Ehre verletzen. Jeden Verbreiter solcher Gerüchte bringe ich zur Anzeige. 252 **Gretl Piringer, Zell-Arzberg.**

**3 m Friedens-Flanell** abzugeben gegen 3 m einfarbige Seide. Auskunft: Friseur Müller, Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 253

**Radio** zu verkaufen. Roman Kellreiter, Opponitz 21. 257

**Gebe Schafwolle** für Kleiderstoff. Frau Maria Bäumel, Waidhofen, Ybbsitzerstraße Nr. 70. 258

**Radio** zu kaufen gesucht. Alois Streßler, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 26. 259

**Stahlmeßband,** 30 Meter, in Messing gefaßt, zu verkaufen. Brantner, Waidhofen, Schöfelstraße 6. 261

**Dunkelbrauner, gestreifter Kammgarnanzug,** mittlere Größe, gut erhalten, zu verkaufen. Sieghartsleitner, Ybbsitz 75. 262

**Motorrad,** Type „York“, 500 cm<sup>3</sup>, obengesteuert, mit Sportbewegen zu verkaufen. Nur Samstag und Sonntag bei Reithmayer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 58. 263

**Schälholz und Furnierblöcke**

in Fichte, Kiefer, Lärche, Buche sowie in allen anderen Holzarten **kauft** zu den günstigsten Bedingungen, auch wenn nur einzelne Stücke vorhanden 235  
**Josef Brandstetter**  
Holzwerke Kogelsbach  
Post St. Georgen am Reith, N.O.  
Vermittlung wird honoriert

**Kräjtige Gebirgsarbeitsschuhe** Gr. 42 zu verkaufen. Zell, Feldstraße 9. 264

**Kindersportwagen** zu verkaufen. Besichtigung aus Gefälligkeit bei Firma Jassinger, Waidhofen, Unterer Stadtplatz. 265

**Ziehharmonika,** steirische, dreireihig, zu kaufen oder gegen Zeitgemäßes einzutauschen gesucht. Hirtenlehner, Konradshelm Nr. 2. 266

**Wer braucht Hänschen?** Zu haben: Waidhofen, Hintergasse 31. 268

**Kinder-Gitterbett,** neu, und ein Jagdglass, zehnfach, zu verkaufen. Gaunersdorfer, Waidhofen a. Y., Pocksteinerstraße 16. 270

**Wachhund,** Mittelschnauzer, 3 Monate alt, zu verkaufen. Karner, Böhrerwerk. 271

**Damen-Frühjahrmantel** Gr. 2, sehr gut erhalten, zu tauschen gegen lange Herrenhose und Rock Gr. 173. Waidhofen, Schöfelstraße 6, 1. Stock, 9 bis 12 Uhr. 272

**Massives, neuwertiges Eichenbett,** ohne Einsatz, zu tauschen oder zu verkaufen. Ferner eine neue hellblaue Seidenjacke und ein Paar hohe Gummischuhe Gr. 36 abzugeben. Waidhofen, Obere Stadt 14, 2. Stock. 273

**Schönes Ölbild,** handgemalter Männerkopf, Goldrahmen, zu verkaufen. Waidhofen, Obere Stadt 14, 2. Stock. 274

**1000 Schilling Prämie!**

Zwischen 30. Jänner und 2. Februar 1948 wurde in unserem Betrieb eingebrochen. Gestohlen wurden: **Ein Drehstrom-Motor,** Type Elin, Mot.Nr. 296.467, 3 PS., 220 V, Drehzahl 2800, und ein dreipoliger Durox-Schalter, 25 Amp., Nr. 953.415 (siehe Polizeibericht im Innern dieses Blattes). Für die Zustandebringung des Motors und des dazugehörigen Durox-Schalters wird eine Prämie von 1000 Schilling ausgesetzt. 269

**Fa. Johann Bammer & Co.**  
Sensenfabrik, Waidhofen a. d. Ybbs.

**Kamin-Windfang,** neuwertig, abzugeben gegen Stroh. König, Waidhofen, Weyerstraße Nr. 66. 278

**Großes Bild** (Öldruck) in breitem Goldrahmen, einige einfache Lampenschirme, schwarzer, halbsteifer Herrenhut zu verkaufen. Piller, Waidhofen, Plenkerstraße Nr. 21. 280

**Hölzerne Wandverschalung,** 1,50 m hoch, an Meistbietenden abzugeben. Auskunft erteilt Frau Marianne Reiter, Landgemeindegasthaus, Waidhofen. 281

**Bedienung** für täglich einige Stunden gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 282

**Tausche neuen hellgrauen Damenmantel** gegen ebensolchen Herren-Übergangsmantel, Gr. 174 m. Ertl, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 45. 283

**EHEANBAHUNG**



**Glückliche Institut Bernert**

am laufenden Band durch **am laufenden Band durch**  
**am laufenden Band durch**  
Eheanbahnung auf Grund des Charakters. Tausende Vorgem. Einheiraten, große Erfolge. **Wien X, Raxstraße 75/10 2.** Attnang-Puchheim 10/2, Mürtzschlag 10/2, Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen auch Ihnen! Rückporto beilegen! 70

**Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes** ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker:** Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. **Verantwortlicher Redakteur:** Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31